



Fällt wohl dem Rotstift zum Opfer: Das Hallenbad Spiegelfeld.

BWI

# Ein Bad weniger in der Region

**Binningen** Gemeinderat erwägt Schliessung des Hallenbads Spiegelfeld

VON BENJAMIN WIELAND

Seit Jahren gehen in Binningen die Steuereinnahmen zurück. Das hatte 2012 und 2013 Defizite in Millionenhöhe zur Folge. Gemeindepräsident Mike Keller (FDP) will nun die Notbremse ziehen: Gestern präsentierte er gegenüber den Medien ein Massnahmenpaket, das die Finanzen wieder in ein ausgeglichenes Verhältnis bringen soll. Es geht um Einsparungen in der Höhe von rund 2,9 Millionen Franken. Daneben sind auch Gebührenerhöhungen geplant – und auch an der Steuerschraube will Keller drehen.

## Jugendhaus soll dichtmachen

Die insgesamt 116 Massnahmen hat der Gemeinderat in einer Auslegeordnung zusammengetragen. Sie sehen einen Abbau beim Service public vor. So sollen etwa das Binninger Jugendhaus und das Ferienheim in Wyssachen BE geschlossen werden. Ebenfalls ist ein Abbau beim Gemeindepersonal geplant.

Als «wohl einschneidendsten Schritt» bezeichnete Keller die Schliessung des Hallenbads Spiegelfeld. Alleine mit dem Hallenbad soll jährlich rund eine Million Franken gespart werden. Diese Massnahme wird dazu führen, dass die Schwimmer in andere Bäder ausweichen. Dabei ist etwa das Rialto, das einzige öffentliche Hallenbad in Basel, bereits heute überlastet.

Brisant sind die Erwägungen aus Binningen auch deshalb, weil Reinach dieses Wochenende über die Errichtung eines Hallenbads abstimmt – und das Binninger Bad von den Gegnern des Projekts als Argument aufgeführt wurde. Auch das Gartenbad Bottmingen ist gefährdet. Binningen will den Vertrag mit Bottmingen und Oberwil neu aushandeln. Weitere Massnahmen sind die Kürzung oder Streichung diverser Anlässe

**«Es ist wohl unausweichlich, dass wir mit den Steuern rauf müssen.»**

**Mike Keller,**  
Gemeindepräsident Binningen

se wie etwa der Bundesfeier sowie Subventionskürzungen. Neu sollen Vereine für die Benutzung von gemeindeeigener Infrastruktur Miete bezahlen. Der Gemeinderat wird das Entlastungspaket am 26. Mai dem Einwohnerrat vorlegen. Für die meisten der 116 Massnahmen braucht es die Zustimmung des Gemeindeparlaments, bei einigen sind auch Volksabstimmungen zu erwarten. Die ersten Umsetzungen sind für das Budget für das Jahr 2015 vorgesehen.

Um Steuererhöhungen kommt die Vorortsgemeinde wohl trotzdem nicht herum. Den Rückgang bei den

## AGGLOMERATION: GEMEINDEN IN NOT

Binningen ist die dritte grosse Basler Vorortsgemeinde, auf die ein **umfangreiches Sparpaket** zukommt. Der Reinacher Gemeinderat hat vor zwei Wochen sein «Stabilisierungsprojekt» vorgelegt, und bereits kommende Woche beschäftigt sich Allschwil mit einer generellen Leistungsüberprüfung. Dafür wird eine Sondersitzung des Einwohnerrats einberufen. Alle drei Gemeinden beklagen eine **stark gestiegene Belastung** durch gebundene Aufgaben, also durch Leistungen, die gesetzlich vorgeschrieben – etwa bei der Bildung, bei den Pflegekosten, bei Pensionskassen-Beiträgen, aber auch bei den Beiträgen für den **horizontalen Finanzausgleich** des Kantons. (BWI)

Steuereinnahmen bezifferte Keller auf fünf bis sieben Millionen Franken. Das habe mit Pensionierungen von äusserst vermögenden Personen zu tun. Würde das Entlastungspaket im vollen Umfang in der Höhe von 3,7 Millionen Franken umgesetzt, bliebe also trotzdem ein hoher Fehlbetrag übrig. «Leider ist es wohl unausweichlich, dass wir bei den Steuern rauf müssen», sagte Keller. Die Steuererhöhungen sollen aber erst im Sommer ein Thema werden, wenn das Budget 2014 behandelt wird.

**Kommentar unten**

## Kommentar

von Benjamin Wieland



## Kanton muss Gemeinden zur Zusammenarbeit verpflichten

■ *Es ist immer dasselbe. Die Gemeinden beschwören die Zusammenarbeit – droht ein Defizit, ist es mit der Eintracht jedoch rasch vorbei. Dann ist sich jede Gemeinde wieder selbst die nächste. Binningen ist nur das jüngste Beispiel. Die Gemeinde will das Hallenbad schliessen und den Vertrag für das Bottminger Gartenbad, das sie zusammen mit Bottmingen und Ober-*

*wil trägt, neu aushandeln – was bedeutet: Weniger zahlen.*

*Das Gartenbad – das einzige im Leimental – ist ein Musterbeispiel für Zusammenarbeit. Die drohende Schliessung hätte von Beginn an verhindert werden können, wenn die Gemeinden ihre Planung aufeinander abstimmen müssten, und zwar rechtlich verbindlich. Das wie-*

*derum ist erst möglich, wenn der Kanton bei dem in Aussicht gestellten Entwurf eines Gemeindestrukturegesetzes endlich vorwärtsmacht. Solange die Gemeinden nicht zur Zusammenarbeit verpflichtet werden, rücken sie spätestens wieder von ihr ab, wenn ein Defizit droht.*

benjamin.wieland@azmedien.ch  
www.twitter.com/Ben\_Wie1